



Verlauf, Ergebnisse und Ausblick zum

Workshop des Bundesnetzwerkes „Schule für alle“

am 20.10.2016 in Frankfurt a. M., 10:30 - 17:30 Uhr

Stand des Projektes und erreichte Meilensteine

- Aktuelle Form des Netzwerkes: ein offener Zusammenschluss von engagierten Einzelpersonen („Schlüsselpersonen“) mit verschiedenen Berufen, aus verschiedenen Bereichen und aus fast allen Bundesländern. IN VIA führt derzeit eine Liste von 190 Interessierten. 120 sind durch persönliche Gespräche bekannt. 45 haben sich bisher aktiv eingebracht. Alle Gesprächspartner/-innen haben weitere Personen empfohlen sowie Ideen und Erfahrungen beigegeben, die zu einem Projektkonzept für die Modellregionen verarbeitet wurden.
- Dieses Projektkonzept überzeugte die Aktion Mensch Stiftung, die ab August 2016 die Verbreitung einer „Schule für alle“ in drei Modellregionen bis Mitte 2019 fördert. Die Modellregionen setzen die Ziele vor Ort über jeweils eine Koordinierungsstelle um. Sie werden auf Bundesebene vernetzt und beraten. Das konkrete Ziel sowohl auf Bundesebene als auch in den Modellregionen ist, die Zahl der Schulen, die sich auf den Weg zu einer „Schule für alle“ machen, innerhalb der Projektlaufzeit vom 1.8.2016 bis 31.7.2019 zu vergrößern.
- Gleichzeitig werden Nachhaltigkeitsstrategien verfolgt, um über die Projektlaufzeit hinaus weiter zu arbeiten.
- Bisherige Netzwerktreffen am 30.9.15 und am 14.4.16.
- Bisher erreicht wurden: Erstellung von Leitlinien für das Bundesnetzwerk, Einigung auf vorrangige Ziele, Anstoß zu den AG's „Aktionstag“ und „Fortbildungskonzepte für multiprofessionelle Schulteams“, Formulierungsvorschlag für 10 Mindestkriterien für Schulen.
- Eröffnung der Webseite www.schule-fuer-alle.com.

10 Mindestkriterien für eine „Schule für alle“

Die 10 Mindestkriterien ergänzen die vorliegenden Leitlinien um die gemeinsame Vorstellung, was eine „Schule für alle“ ausmacht. Sie wurden in der Abstimmung mit den Teilnehmer/-innen der Auftaktveranstaltung am 14.4.2016 in einem kleinen Team erarbeitet und vorgestellt. Mit den Teilnehmer/-innen des Workshops vom 20.10.16 wird eine zweite Abstimmungsrunde gedreht.

AG Aktionstag

Ziel ist, den Gedanken einer „Schule für alle“ durch selbstgewählte Aktionen durch die Netzwerkmitglieder selbst zu verbreiten. Das beinhaltet auch, für die Teilnahme am Bundesnetzwerk werben. Die Durchführung der Aktion erfolgt durch Selbstverpflichtung an einem Tag der Wahl. Sie kann einen Tag dauern, aber auch nur eine Stunde.

Vorhandene Ideen bzw. Vorhaben sind z. B.: Aktionstag mit Schüler/-innen, junge Menschen, Schüler/-innenverbände und einflussreiche Personen aus dem juristischen oder kirchlichen Bereich persönlich ansprechen und zur Beteiligung im Netzwerk einladen, Postkartenaktion an eine/n Politiker/-innen, Befragungskampagne auf einem öffentlichen Platz. Gesammelt werden soll außerdem, was es an bundesweiten Aktionstagen zu diesem Thema gibt; eine Mitwirkung soll durch Information und Einladung ermöglicht werden. Alle Interessierten sind zu der Aktion aufgerufen.

AG „Fortbildungskonzepte für multiprofessionelle Schulteams“

Ziel ist, eine nachdrückliche Forderung für die Aus- und Fortbildung von multiprofessionellen Schulteams aufzustellen. Sie soll zum einen die Rahmenbedingungen benennen, zum anderen notwendige Aus- und Fortbildungsinhalte für die Gestaltung einer inklusiven Schulbildung. Dazu gehören u. a. selbstreflexive Anteile wie die Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung, notwendige Kompetenzen für den Umgang mit Vielfalt, Methoden und Handlungswissen. Die Inhalte schließen an die Mindestkriterien an bzw. beziehen sich darauf. Der erste Schritt ist, Leerstellen deutlich zu machen und zu sichten, was es schon gibt.

Es wird ein Papier in einem Team erarbeitet, zu dem weitere Experten/-innen aus der Lehrerfortbildung gezielt eingeladen werden. In einem nächsten Schritt wird geplant, an wen es gehen kann und wie die Forderungen Gehör finden.

Modellregionen

Das Grundkonzept wird von der Projektleitung von IN VIA Deutschland vorgestellt. Konkretes Ziel ist, in drei Modellregionen über je eine regionale Koordinierungsstelle mindestens 30 Schulen zu bewegen, sich auf den Weg zu einer „Schule für alle“ zu machen. Nach einer Ausschreibung sind bislang IN VIA Quakenbrück (Start 1.10.16) und IN VIA Freiburg ausgewählt. Besonderheiten des Konzeptes sind:

- Bildung von multiprofessionelle Kooperationen zur Erzeugung regionaler Bewegungen für die „Schule für alle“
- Einsatz von Community Organizing (CO) als Methode zur Aktivierung von Kooperationspartner/-innen und Einleitung von wirksamen Aktivitäten für eine „Schule für alle“
- Gewinnung von Schulen, Bildung von Schulverbänden, Organisation von Dialog und Austausch
- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen als „Expert/-innen in eigener Sache“
- Aktivitäten zur Haltungsänderung, politisches Lobbying und Öffentlichkeitsarbeit
- Vernetzung auf Bundesebene: Austausch und Beratung im Bundesnetzwerk
- Wissenschaftliche Begleitung

IN VIA Quakenbrück stellte das regionale Projektkonzept vor:

Die „Schule für alle“ wird als Teil einer Bildungsregion und nicht als isolierte Einzelschulen vorangebracht. Die Gewinnung von Schulen und die Zusammenarbeit mit Schulen werden über schulübergreifende Kooperationsarbeit initiiert und vorangebracht. Es werden Methoden eingebracht, die haltungsverändernd wirken. Vorgestellt werden die Projekte „Familienklassenzimmer“ und „Lernen durch Engagement“, die beispielhaft für eine Methodenpalette stehen, die durch einen persönlichen Gewinn bei Schüler/-innen und Professionellen zu Veränderungen im Denken und Handeln führen. Diese Methoden werden in Schulen und im Netzwerk implementiert und verbreitet.

Die Haltung, die Bedarfe der Kinder und Jugendlichen in den Inklusionsprozessen konsequent in den Fokus zu stellen, wird in der gesamten Prozessentwicklung besonders betont. Die weiteren Schritte mit Blick auf das Ziel, 30 Schulen zu gewinnen und dort inklusive Konzepte zu verankern und zu verstetigen, werden im Laufe der Projektzeit aufeinander aufbauend angegangen.

Engagement im Netzwerk

Nach dem Motto: „eine Stunde meiner Zeit...“ erklären die Teilnehmenden schriftlich, mit welchem Zeiteinsatz sie sich im Netzwerk für welches Thema bzw. für welche Aktion einsetzen wollen.

Freiburg, 3.11.2016

Gisela Braun

Projektleitung „Schule für alle“, IN VIA Deutschland e. V.